

Zwettler Pfarrbrief

Pfarramtliche Mitteilungen aus ZWETTL an der Rodl

Nr. 3 (74) 2005



Aus dem Inhalt:

50 Jahre KBW

Das Katholische
Bildungswerk feierte
seine ersten 50 Jahre

Seite 4

Weihnachtsaktion

Alles gratis!
Eine Aktion der
Bibliothek

Seite 6

Sei so frei

Die Katholische
Männerbewegung
hilft

Seite 8

Liebe Pfarrangehörige!

In diesen Tagen kommen per Post viele Bettelbriefe in jede Familie mit der Bitte zu helfen. Es gibt soviel Not auf der ganzen Welt, hervorgerufen durch Naturkatastrophen, Unglücksfälle, aber manchmal auch selbst verschuldet. Überall soll geholfen werden. Auch in der Kirche wird die Katholische Männerbewegung nach den Weihnachtsgottesdiensten wieder für die Aktion „**Bruder in Not**“ („**Sei so Frei**“) sammeln. In der Zeit vor Weihnachten, in der viel Geld für Weihnachtsgeschenke ausgegeben wird, dürfen wir also auch auf die nicht vergessenen, die auf unsere Hilfe anstehen.

Am 23. Oktober 2005 hat Papst Benedikt XVI. in Rom die Weltbischofssynode und gleichzeitig das „*Jahr der Eucharistie*“ feierlich beendet. In seiner Ansprache sagte der Papst: „*Wie könnte man nun, wenn das Jahr der Eucharistie zu seinem Abschluss kommt, nicht Gott danksagen für die vielen in dieser Zeit der Kirche verliehenen Gaben? Und wie könnte man nicht den Auftrag meines Vorgängers,*

Johannes Paul II., aufnehmen, wieder von Christus auszugehen?“ Weiters sagte er: „*Die Eucharistie drängt den Christen, gebrochenes Brot für die anderen zu sein, sich für eine gerechtere und geschwisterlichere Welt einzusetzen.*“

Mit ähnlichen Worten können wir sagen, dass wir das zu Ende gehende Jahr 2005 dankbar in die Hände Gottes zurücklegen, das Schöne aber auch das Schwere, das Helle wie das Dunkle, und dass wir im neuen Jahr unseren Blick auf Jesus richten wollen, der uns in der Eucharistie so nahe ist. Gott ist in Jesus Mensch geworden, um die Finsternis, die uns Menschen umgibt, zu erhellen, und um uns das Schwere, das uns niederdrückt, tragen zu helfen.

So wünsche ich Ihnen trotz der vielen Arbeit eine Zeit der Besinnung, die Begegnung mit Jesus im Gebet, im Worte Gottes, in der Feier der Sakramente der Eucharistie und der Buße. Gesegnete Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2006

Ihr Pfarrer P. Meinrad Brandstätter

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrkirche

Datum	Taufname	Name und Anschrift der Eltern
16. Oktober 05	Laura	Gerhard Koll u. Pamela Schoißengeier , Linz
22. Oktober 05	Lara Sophie	Christian Knöbel u. Elisabeth Seyff , Bachnerweg 11
23. Oktober 05	Sebastian	Peter Madlmeir u. Gerlinde Hofstätter , Marktplatz 17
12. Nov. 05	Paul	Herbert Zauner u. Sabine Kepplinger , Linzerstraße 13
13. Nov. 05	Jürgen	Martin Enzenhofer u. Bettina Krenn , Unterstraß 6
20. Nov. 05	Carina Selina	Thomas Kogseder u. Cornelia Fürlinger , Distlatal 15
27. Nov. 05	Selina	Mag. Martin u. Mag. Birgit Wakolbinger , Linz
26. Dez. 05	Samuel	Stefan u. Anita Eibensteiner , Schauerschlag 16

„Ereignisse im Mühlviertel zu Kriegsende 1945 und in der Besatzungszeit von 1945 bis 1955“

Anlässlich des Gedenkjahres wurde vom KBW Zwettl/R. eine Diskussion mit Zeitzeugen aus der Nachkriegszeit organisiert. Zur Einführung wurde von DI. Albrecht Hauenschild eine Dia-Schau zusammengestellt, welche die schrecklichen Ereignisse von damals der heutigen Nachkriegsgeneration verständlich machen sollte.

Beim Bild- und Textmaterial für die Dia-Schau wurde hauptsächlich auf das Buch „Kriegsende und Besatzungszeit in Rohrbach und Urfahr Umgebung“ von Fritz Winkler zurückgegriffen, das eindringliche Berichte von vielen betroffenen Zeitzeugen enthält, und das die enormen Belastungen und Gefahren für die Bevölkerung der damaligen Zeit erahnen lässt (das äußerst lesenswerte Buch steht in der Zwettler Bibliothek zur Verfügung).

In dem Vortrag wurden aber auch die Wurzeln der beiden Weltkriege (1914-18 und 1939-45) aufgezeigt: Als nämlich vor gut 90 Jahren das Kaiserreich Österreich-Ungarn der größte Staat in Mitteleuropa war und kulturell und wirtschaftlich eine Vormachtstellung innehatte, griffen die seefahrenden Kolonialmächte England, Frankreich und Italien in einem lokalen Streit zwischen Österreich und Serbien ein, der zum 1. Weltkrieg führte, und sie zerschlugen mit Hilfe der USA das österreichische Staatsgebilde. Vieler seiner deutschsprachigen Gebiete (wie Südtirol, Siebenbürgen, böhmische Randgebiete) gingen verloren, wobei das heutige Rumpf-Österreich damals in arge Überlebensschwierigkeiten kam. Arbeitslosigkeit und Armut nahmen überhand, was einen idealen Nährboden für nationale und soziale „Weltverbesserungsideen“ ergab.

Insbesondere ein redegewandter Agitator namens Adolf Hitler erstand es durch Versprechungen besserer wirtschaftlicher Zeiten, aber auch mit versteckter Brutalität in Deutschland als Alleinherrscher an die Staatsmacht zu kommen, und konnte so auch Österreich dem Deutschen Reich kampfflos eingliedern. Weil danach die Arbeitslosigkeit und Armut tatsächlich schlagartig verschwand, ergab sich eine allgemeine Begeisterung für dieses System. Als 1939 ein Krieg zwecks „Rückholung verlorener deutschsprachiger Gebiete ins Reich“ von Hitler begonnen wurde, und sich dann blitzartig nach Ost und West ausbreitete, erst dann erkannten viele die ungeheure Gefahr, die von diesem Manne und seinen pflichtgetreuen Parteigenossen ausging. Nun war es aber schon zu

spät, denn wer opponierte verschwand im KZ oder wurde hingerichtet.

Als der Krieg nach 5½ Jahren durch die militärische Übermacht der USA für Deutschland verloren war und die Amerikaner am 3. Mai 1945 mit starken Panzerverbänden auf Zwettl zurückten, gelang es 3 beherzten Zwettlern, nämlich den Gastwirt Karl Schwarz, den Linzer Geschäftsmann und Hausbesitzer des "Färberhauses" Carl Becker sowie seinen Nachbarn und Frächter Josef Birngruber unter Einsatz ihres eigenen Lebens, mit einer Kapitulationsfahne die Amerikaner von der totalen Zerstörung Zwettls abzubringen, obwohl noch kampfbereite SS-Männer im Ortsbereich waren.

3 Monate Besatzungszeit durch die Amerikaner waren trotz einiger Übergriffe nach Kriegsende noch einigermaßen erträglich. Im August 1945 wurde das Mühlviertel von den amerikanischen Besatzern an die Sowjetsoldaten übergeben, und damit begann ein 10jähriges Martyrium; denn die Russen betrachteten sich als Sieger im Mühlviertel, denen alles gehörte. Sie konnten sich nehmen was sie wollten, und wer sich wehrte, dem wurde sein (ehemaliges) Eigentum weggenommen und er wurde entweder in sowjetische Gefangenschaft verschleppt oder unter Umständen sogar erschossen. Erst als die Sowjet-Truppen 1955 nach Erreichung des Österreichischen Staatsvertrages aus dem Mühlviertel abzogen, konnten hier wieder langsam normale Verhältnisse Platz greifen.

Bei der folgenden Podiums-Diskussion erzählte Zeitzeuge Adolf Leitner seine Kriegsende-Erlebnisse und über die Schwierigkeiten, die ihm die russischen Besatzer in seinem Sägewerksbetrieb bereiteten. Der Zeitzeuge Ernst Simon von Sonnberg berichtete von seinem kurz vor Kriegsende erzwungenen Eintritt in die Waffen-SS und von den sich daraus nach seiner Gefangennahme an der Westfront in französischer Kriegsgefangenschaft ergebenden Schwierigkeiten, wo er wie ein Verbrecher behandelt wurde und 2 Jahre schwere Fronarbeit zu leisten hatte.

Auch das Publikum nahm regen Anteil an der Diskussion und war an der Veranstaltung sehr interessiert. Bei Wein und Brötchen konnte man sich anschließend von den schrecklichen Eindrücken wieder einigermaßen erholen.

50 Jahre Katholisches Bildungswerk

Unser Bildungswerk feierte seine ersten fünfzig Jahre und viele Zwettlerinnen und Zwettler ließen sich die Feier nicht entgehen.



Beim Vortrag: **„Das Mühlviertel zwischen Kriegsende und Staatsvertrag“** kamen über 180 Besucher, die interessiert den Diavortrag von DI Albrecht Hauenschild und der anschließenden Diskussion folgten. Auch alle Schüler der 4. Klassen der Volksschule verfolgten gespannt die Veranstaltung

„Schwejk und andere listige Zeitgenossen“
Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Bibliothek: Gerhard Brösners Lesung verdanken 140 Zuhörer einen humorvollen Abend.



Am Sonntag schließlich feierte das KBW zusammen mit der Pfarrgemeinde einen **Festgottesdienst**. Zu diesem war der geistliche Assistent des KBW, Herr Mag. Klaus Dopler, gekommen.

Im Anschluss kamen wieder über 180 Gäste um mit dem Bildungswerk im Pfarrheim zu feiern. Nach einer kurzen PowerPoint Präsentation über die Geschichte des KBW Zwettl folgten kurze Lesungen von prominenten Zwettlerinnen und Zwettlern über ihr Lieblingsbuch. Zum Abschluss bedankte sich Mag. Klaus Dopler beim KBW-Team mit einigen für Zwettl erfreulichen Daten. So hat das KBW Zwettl in seiner Geschichte die meisten Veranstaltungen mit den meisten Besuchern in ganz Oberösterreich aufzuweisen.

Wir möchten uns bei allen Besucherinnen und Besuchern für ihre Treue bedanken und hoffen, dass sie noch viele interessante, spannende, informative und humorvolle Abende mit uns erleben.



Programmvorschau:

Ton-Dia-Schau: Die Geschichte von Zwettl/R. und seiner Pfarrkirche

Dienstag, 13. Dezember 2005, 20.00 Uhr
gestaltet von DI Albrecht Hauenschild

Abenteuer Amerika – mit dem Kreuzfahrtschiff rund um die Neue Welt

Arbeits-, Spaß- und Erlebnisberichte von Barbara Wakolbinger
Februar 2006

Magdalena Froschauer-Schwarz

Nachmittagstreff

für Alt und Jung

Vorschau

09.01.2006	mit einem Rheumaspezialisten aus dem AKH.	Rheuma – eine Volksgeißel?
06.02.2006	Gemeinsame Spiele mit den VS-Kindern	Mensch ärgere dich nicht
13.03.2006:	P. Meinrad Brandstätter	Bibelnachmittag

Die Veranstaltungen finden um 14.30 Uhr im Pfarrheim statt. Um 14 Uhr ist Gottesdienst.

Auf Euer zahlreiches Kommen freuen sich Hildegard Schwarz und Hilda Riener

kfb

Einladung zur Adventfeier

Wir möchten Dich am Mittwoch, den 14. Dez. 2005, 13.30 Uhr zur Roratemesse und anschließend zur Adventfeier mit Jahreshauptversammlung ins Pfarrheim recht herzlich einladen.

Auf Dein Kommen freut sich der Mitarbeiterkreis der KFB

**Advent,
innehalten, staunen
und von der Hast des Lebens
einmal ruh'n.**

Auch uns führt immer wieder der Stern zum Kind in der Krippe und er erhellt auch unsere Dunkelheit. Unsere Belastungen, unsere Hektik, unsere Krankheiten, unsere Verletzungen die wir einander zufügen, unsere Beziehungen, die zerbrechen oder die Angst vor der Zukunft, wenn die Fundamente unseres Lebens brüchig werden, wird uns Jesus zum Leitstern und wenn wir IHM vertrauen werden wir von sehr großer Freude erfüllt. Betrachten wir die Familie in der KRIPPE, denken an ihr Leben und bitten um Hilfe.

Tausende Kinder machen sich seit Jahren auf den Weg um Jesus Christus in den Häusern zu verkünden, um auf ihn als den Stern des Lebens aufmerksam zu machen. Die Schrift die sie auf die Türpfosten schreiben: „C-M-B“ bedeutet „Christus mansionem benedicat“, „Christus segne dieses Haus“.

Resi Enzenhofer



Pfarrheim (ebenerdig), Marktplatz 1 /
Ecke Ringstraße, 4180 Zwettl an der Rodl
☎ 07212/20054, Fax: -20065
E-Mail: mail@bibliothek.zwettl-rodل.at

UNSERE BIBLIOTHEK – für alle da!

**geöffnet: So 8:15 - 8:45 / 09:30 - 11:30;
Mo + Mi 18:00 - 19:30; Sa 18:30 - 19:30 Uhr**

Schenken Sie sinnvolle Freude
mit einem **GESCHENKS-GUTSCHEIN**
besonders auch jetzt zu **WEIHNACHTEN**,
aber auch zum Geburts-/ Namenstag, als
besondere Belohnung etc.

Für alle:

- * für Kinder jeden Alters (ab 3 Jahre) von Eltern, Großeltern, Paten, Onkeln/Tanten...;
- * für Papa/Mama, Opa/Oma von Kindern/Enkeln;
- * für Geschwister untereinander;
- * für Freunde, die gern lesen/spielen/Filme schauen, Musik hören, die Sie damit überraschen möchten;

Gutschein-Betrag beliebig wählbar (ab 5 €)

Der Empfänger kann damit alles ausleihen, bis der vom Erwerber bezahlte, eingetragene Betrag verbraucht ist (ohne zeitliche Begrenzung!). Gilt auch für neu einzuschreibende Benutzer (Einschreibgebühr wird vom geschenkten Betrag abgebucht!) Auskünfte in der Bibliothek!



*Wir wünschen unseren
Kundinnen und Kunden
GESEGNETE*

***WEIHNACHTEN**, danken
für die Treue im abgelaufenen
Jahr, wünschen
**FÜR 2005 VIEL GLÜCK
UND GOTTES SEGEN**
und freuen uns auf Ihr
Kommen auch im nächsten
Jahr.*

*Leitung und Mitarbeiter/innen der
Öffentlichen Bibliothek,
der Pfarre + Marktgemeinde
Zwettl an der Rodl*

Jede Menge Neues!

Im November / Dezember war wieder das große Einkaufen angesagt. **Viele neue Bücher** (für Kinder, Jugend, Erwachsene), und neue DVD-Filme warten auf Ihren Besuch!

NEU!!!

Ab Weihnachten wird es auch **DVDs FÜR KINDER** geben (aus rechtlichen Gründen aber **NUR AUF BLAUE oder GRÜNE AUSWEISE mit VIDEO-KLEBER** ausleihbar, nicht von Kindern selbst – bitte um Verständnis!)

Waren Sie heuer schon bei uns?

Wer im Jahr 2005 noch nie in der Bibliothek war, kann **bis 30.12. beim ersten Besuch** in diesem Kalenderjahr **alles gratis ausleihen!**

Waren Sie schon länger nicht bei uns?

Wer weder 2005, noch 2004 und 2003 bei uns war, hat eine Mitteilung erhalten, dass nach drei Jahren Nichtbenützung die Benutzungsberechtigung abläuft und die Einschreibgebühr erneut zu bezahlen ist. Wenn bis Jahresende nur ein einziges Medium (egal was!) ausgeliehen wird, kann man sich diese Zahlung ersparen. Um den Besuch noch attraktiver zu machen, können auch diese Benutzer/innen **bis 30.12. beim ersten Besuch** in diesem Kalenderjahr **alles gratis ausleihen (Ersatz-Ausweise gibt's ebenfalls gratis!)**

**Unser Weihnachtsgeschenk
für alle,**

die von **Mittwoch, 21., bis Freitag, 30. 12.2005**, zu uns kommen: Es gibt während dieser Zeit **FÜR ALLE ALLES**, was sie ausleihen **GRATIS ohne Ausleihgebühr!** Auch die **Neueinschreibung** bzw. Verlängerung der Berechtigung für jene, die länger nichts gelesen haben, ist **kostenlos**. **Verlorene Ausweise werden während dieser Zeit kostenlos ersetzt.**

.Bitte beachten!

Beim obigen Gratis-Ausleihen braucht **keine Grund-Ausleihgebühr** bezahlt zu werden (**bis zu dem auf dem Ausleihbeleg angeführten Datum = für 8 Tage**). Für länger behaltene Medien wird allerdings **ab dem 9. Tag eine Tagesgebühr** berechnet, die **bei der Rückgabe zu bezahlen ist!**

W e i h n a c h t s - Ö f f n u n g s z e i t e n :

bis inkl. Mi., 22.12. und Mi. 28.12., Mo. 2.1., Mi., 4.1. Sa., 7.1. und So., 8.1. normal geöffnet.

Dazu SONDERTERMINE: Mo., 26.12. (Stefanitag) wie am So. (8-11.30 h) offen (abends geschlossen!)

Fr., 30.12., 17 – 19:30 Uhr extra geöffnet (letzter Termin im alten Jahr und für Gratis-Aktionen!).

GESCHLOSSEN! am Sa., 24.12. (Hi. Abend), So., 25.1. (Christtag), Sa., 31.12. (Silvester), So., 1.1. (Neujahr), Fr. 6.1. (Dreikönig)



Werte Pfarrgemeinde!

Auch heuer ersucht die KMB die Menschen unserer Pfarrgemeinde wieder um Unterstützung für die Aktion „**Sei so frei - Bruder in Not**“. „**Sei so frei**“ ist in unserem Land zu einer großen dritte Welt Hilfsaktion, natürlich mit dem Spendengütesiegel ausgestattet, geworden. An „**Sei so frei**“ hängen viele Hoffnungen in der Welt. Zusätzlich zu den vielen Projekten in Afrika und Lateinamerika kommt, dass ein Projekt auf Sri Lanka durch die Tsunamikatastrophe im Dezember und ein Projekt in Nicaragua durch den Wirbelsturm „Stan“ schwer getroffen wurde. Natürlich lässt „**Sei so frei**“ diese Menschen nicht im Stich. Nachfolgend wird ein Projekt vorgestellt wie es für „**Sei so frei**“ typisch ist. Auf eine kräftige Gabe hofft das KMB -Team

„Schwein gehabt“ - ein Kinderschicksal in Uganda

„Schwein gehabt“ -würden wir sagen, wenn es uns so ginge wie Ronald Kiyenba im Dorf Kajjogi in Uganda. Ronald ist zehn Jahre alt und seit zwei Jahren Vollwaise. Seine Mutter und sein Vater starben innerhalb der letzten vier Jahre. Sie hatten „die Krankheit“, wie HIV / AIDS in Ostafrika genannt wird. Ronald und seine zwölf Geschwister wurden auf mehrere Verwandte aufgeteilt. Er kam zu einer seiner Tanten, doch sie hatte kaum genug für das Überleben der eigenen Kinder. Ronald erhielt ein Schwein und zwei Säcke

Futter vom Hilfsprogramm für Waisenkinder der Diözese Kiyinda-Mityana. Nun baut er selbst das Futter für das Schwein an, füttert und pflegt es.

„ Wenn es groß ist“ sagt Ronaldo“, werde ich das Schwein verkaufen. Mit dem Erlös möchte ich dann wieder ein kleines Schwein kaufen und vielleicht ein neues Hemd, eine Hose und auch Schulmaterial“. So trägt Ronald zu seinem Unterhalt bei. Das hilft ihm, über den Verlust der Eltern hinwegzukommen. Obwohl vom Schicksal schwer getroffen, kann Ronald wieder lächeln.

Etwa 149 Euro kostet die Hilfe für ein Waisenkind. In drei Pfarren sollen insgesamt 300 Waisenkinder unterstützt werden. 44.700 Euro sind dafür notwendig.

Helfen Sie bitte mit, dieses Hilfsprogramm für Waisenkinder weiterzuführen und auf andere Dörfer auszuweiten. Tausende Waisenkinder, die nichts für ihr Schicksal können, warten auf unsere Hilfe!

Die Mitarbeiter der katholischen Männerbewegung wünschen allen ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Für das KMB-Team
Hans Enzenhofer

Mitteilungen des Pfarrers:

- ❖ **Bitte beachten: Die Christmette ist um 22:00 Uhr**

- ❖ **Beichtgelegenheit bei einem fremden Priester zu Weihnachten:**
4. Adventsonntag, 18.12.: Ab 7^h und bei beiden Messen bei **P. Wolfgang**; **Samstag, 17.12.:** Ab 19:00^h und während der Abendmesse bei **P. Michael**
Das Sakrament der Buße, die Beichte, schenkt dem Menschen den inneren Frieden, d.h. Versöhnung mit Gott und den Menschen.

- ❖ **Krankenkommunion zu Weihnachten**
Am **Donnerstag, 15. Dezember**, möchte ich am Vormittag gern alten und kranken Menschen, die zu Weihnachten nicht in die Kirche kommen können, die heilige Kommunion bringen. Wer den Empfang der heiligen Kommunion wünscht, möge sich bis **Sonntag, 11.12.**, im Pfarrhof melden.

- ❖ **Erstkommunion 2006**
Die außerschulische Vorbereitung auf die Erstkommunion beginnt erst nach Weihnachten. Die Eltern werden zu gegebener Zeit zu einem Elternabend eingeladen, an dem wir die Vorbereitungen besprechen werden. **Termin der Erstkommunion** ist der **25. Mai 2006, das Fest Christi Himmelfahrt.**

- ❖ **Firmung: 2006 ist in Zwettl keine Firmung**
Firmvorbereitung: Die Firmvorbereitung beginnt Mitte Februar 2006. Das Firmalter in unserer Pfarre ist 14 Jahre, d. h. wer im Jahr 2006 das 14. Lebensjahr vollenden wird (**Jahrgang 1992**), kann gefirmt werden. Jugendliche, die im Jahr 2006 gefirmt werden möchten, mögen sich bis spätestens Sonntag, **15. Jänner 2006, im Pfarramt anmelden.** **Anmeldeformulare** liegen in der Kirche am Schriftenstand auf oder sind im Pfarrhof erhältlich. Auch ältere Jugendliche und Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind, darf ich einladen, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Interessierte mögen sich im Pfarramt melden.
Die Firmtermine werden durch Aushang im Schaukasten bekanntgegeben!

- ❖ **Wiederaufnahme oder Aufnahme in die Kirche**
Wer in die Kirche aufgenommen oder wieder aufgenommen werden möchte, ist herzlich eingeladen. Ich würde gerne helfen, die notwendigen Schritte einzuleiten.

- ❖ **WICHTIG FÜR DEN FRIEDHOF:**
In Zukunft müssen laut Gesetz die kompostierbaren Abfälle in eine Kompostieranlage gebracht werden. Aus diesem Grund muss die Mülltrennung ganz genau erfolgen. Die Kränze und Gestecke bei Begräbnissen werden in Zukunft von Herrn Totengräber Leopold Schernhorst aufgelöst und nach kompostierbarem Abfall sorgfältig getrennt werden. Der Totengräber wird daher pro Kranz und Gesteck eine Gebühr einheben. Im Friedhof wird für die Ablage von Kränzen ein eigener Platz vorgesehen werden.

Pfarrlicher Terminkalender

08.12.2005	nach der Frühmesse	Männertag in der Ratsherrnstube
15.12.2005	vormittags	Krankenkommunion
17.12.2005	ab 19:00 Uhr	Beichtgelegenheit bei P. Michael
18.12.2005	ab 07:00 Uhr	Beichtgelegenheit bei P. Wolfgang
24.12.2005	07:30 Uhr	Hl. Messe
	16:00 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder (Keine Messe)
	22:00 Uhr	Christmette
25.12.2005	07:30 Uhr	Hirtenmesse
	10:00 Uhr	Hochamt
Bei allen Weihnachtsmessen Sammlung für Bruder in Not („Sei so frei“)		
	14:00 Uhr	Weihnachtsandacht
	Keine Abendmesse	
26. 12. 2005	07:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
31. 12. 2005	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht mit hl. Messe
01. 01. 2006	07:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	19:00 Uhr	Abendmesse

Information zur Kindermette:

Die Kindermette ist ein Wortgottesdienst in kindgerechter Form und soll einstimmen und hinführen zur Feier des Heiligen Abends in der Familie. Sie soll nicht die Weihnachtsmette oder die anderen Weihnachtsgottesdienste ersetzen, sondern ist in erster Linie für die Kinder gedacht.

Wünsche zur Weihnacht!

*Weihnachtsfrieden, Weihnachtsfreude,
wenn leise fällt der weiße Schnee.
Wenn die Träume der Kindheit längst vergangen,
dass Dir tut kein Eiswind weh.*

*Für Menschen die arm (und die) ohne Herberge sind,
lasse bei der Krippe Kerzen brennen.
Wenn Glockenklang durch die Lüfte hallt
Dass die Hoffnung nimmt das Weinen.*

*Dass Du tragen kannst, was Du tragen musst
und verspüren die Tiefe des Lebens.
Dass Dir ein Weglicht leuchtet in dunkler Zeit
und Weihnacht nicht vergebens*

Rosa Wolfslehner



*In die ewige Herrlichkeit zu sich gerufen
hat der Herr über Leben und Tod*

Franz Elmer:

Am 19. Oktober 2005 ist um 19.15 Uhr Franz Elmer im Seniorenheim in Engerwitzdorf, Trefflinger Allee 8, im 91. Lebensjahr verstorben. Wir verabschiedeten ihn am 25. Oktober im Urnenhain Urfahr. Die Urne bestatten wir am 7. November im Familienkreis am Friedhof in Zwettl.

Geboren wurde er am 2. Dezember 1914 am Pointnergut in Schiefegg 5, Gemeinde Eidenberg. Er hatte sechs Brüder, von denen drei im 2. Weltkrieg gefallen sind. Sein Vater ist sehr bald gestorben. So kam für seine Mutter und die 7 Kinder eine sehr schwierige und harte Zeit. Aus der 2. Ehe seiner Mutter ging dann

noch eine Tochter hervor. Er und seine Geschwister mussten von Kindheit auf sehr viel arbeiten. Während der Schulzeit kam er schon als Hirterbub zu den Bauern. Die Entbehrungen in der Kindheit und die viele Arbeit prägten sein weiteres Leben. Nach der Schule kam er als Knecht zum Bachner in Schiefegg 7. Am 29. April 1940 heiratete er die verwitwete Bachnerin, Rosina Mitter, geb. Breuer. 2 Kinder hat er erheiratet, 2 Kinder gingen aus der Ehe hervor. Nach dem er kurze Zeit im Krieg war, wurde er für die landwirtschaftlichen Arbeiten am Bachnergut freigestellt. Am Bachnerhaus hat er bis ins Alter viel gearbeitet. Nachdem aber seine Tochter Rosa und Schwiegersohn Stefan sich auf seinem 2 ha großen Grund, der für ihn als Ausgedinge vom Bachnerhaus abgetrennt wurde, 1980 ein neues Haus gebaut haben, ist er in dieses Haus seiner Tochter, Schiefegg 1, eingezogen und betrieb dort weiterhin eine kleine Landwirtschaft und fütterte 2 Kühe und 2 Schweine. Franz Elmer konnte ohne Landwirtschaft nicht sein. Wo ein Mann für starke Arbeiten gebraucht wurde wie beim Hausbau oder beim Straßenbau war er zur Stelle. Bis ins hohe Alter erfreute er sich einer guten Gesundheit und starker körperlichen Kräfte. Nach einem Mopedunfall im Jahr 2002 haben seine körperliche Kräfte stark nachgelassen. Nachdem er auch geistig immer mehr verwirrt wurde, konnte er nicht mehr allein am Haus bleiben, wo er in den letzten Jahren von seiner Tochter Rosa und Schwiegersohn

Stefan, der Fam. Gilhofer, gut betreut wurde. Nach einem Krankenhausaufenthalt übersiedelte er vor gut 2 Jahren ins Seniorenheim in Engerwitzdorf. Ein arbeitsreiches Leben ging am 19. Oktober zu Ende. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe.



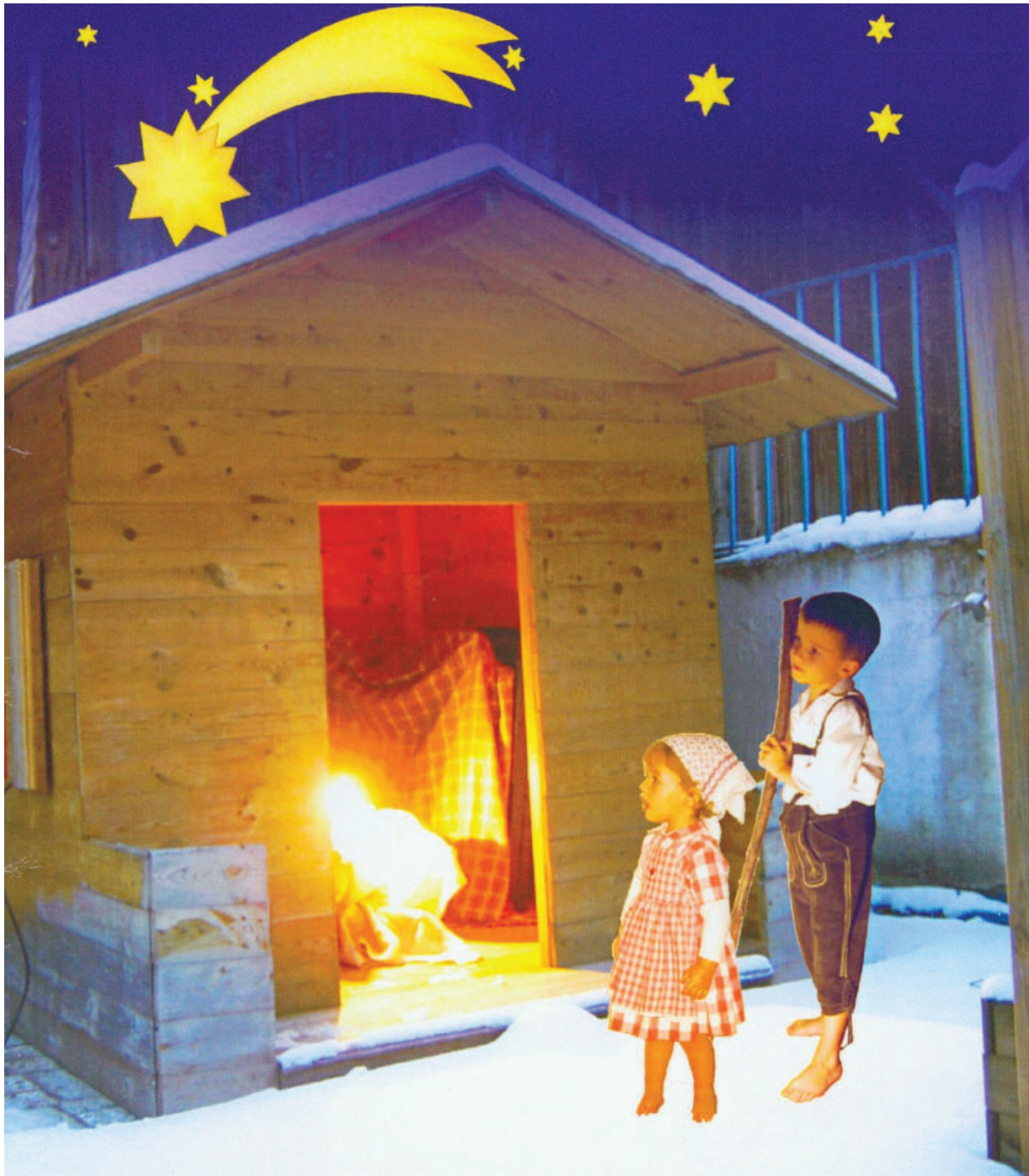
Josef Stadlbauer:

Josef Stadlbauer ist am 6. November 2005 im Allgemeinen Krankenhaus in Linz nach einer längeren Krankheit verstorben. Am 9. November wurde er am Pfarrfriedhof im Familiengrab zur letzten Ruhe bestattet.

Geboren wurde er am Grubergut in Schauerschlag 5, am 12. März 1922, den Eltern Karl Stadlbauer und Hedwig, geb. Schmidinger. Am 13. Jänner 1963 wurde er vom Pfarrer von Zwettl, P. Ambros Ganglberger, in der Pfarrkirche Zwettl mit der Landarbeiterin Klara Gaisbauer aus Eberhardschlg 2, Pfarre Vorderweißenbach getraut. Seine Frau war beim Schimpl in

Schauerschlag Magd, wo er sie kennen und lieben gelernt hat. In diesen Tagen hat man sich wieder daran erinnert, dass wegen der Schneemassen die Braut von Vorderweißenbach am Hochzeitstag viel zu spät nach Zwettl kam, wo der Bräutigam und die Hochzeitsgäste schon ungeduldig warteten. Da die Braut immer noch ausblieb, musste der Bräutigam allein in die Kirche einziehen. Aber Gott sei Dank kam die Braut dann doch, als die Hochzeitsmesse begann. Neben der Landwirtschaft mit 16 ha war er vorerst einen Tag in der Woche im Schlachthof in Linz beschäftigt, später bekam er im Forst der Herrschaft Starhemberg bis zu seiner Pensionierung eine Anstellung. 1992 übergab er das Haus seinem Sohn Alfred. Mit seiner Gattin Klara, die ihm am 23. Jänner 2003 zum Herrn vorausgegangen ist, pflegte er bis ins hohe Alter die Hobbys wie Tanzen, Kartenspielen oder Kegelscheiben. Er war, solange er gesund war, gern unter den Menschen, von denen er wegen seines Humors auch gern gesehen war. Von seiner Tochter Veronika gut betreut, konnte er daheim in Schauerschlag einen schönen Lebensabend verbringen. Requiescat in pace.





Die Hirten sagten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Lk 2,15